

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 41

Illustration: Eine neue Art von Studentenmützen
Autor: Birkhäuser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Mensch und Ameise

Prof. Husley erklärte auf dem naturwissenschaftlichen Kongress in Leicester... «In gewisser Hinsicht ist die Ameise dem Menschen ähnlich, denn sie hat alle seine Laster: sie treibt Sklaverei, hat Hausangestellte, raubt, führt Krieg, begünstigt Kinderarbeit... und trinkt! Der süsse Saft einer Beere lässt die Ameise alles vergessen, und in der Stunde der Gefahr rettet sie vor allem ihre Trinkvorräte, dann erst die Brut.» — Man wird sich also künftig hüten müssen, zu sagen: Gehe hin zur Ameise, du Fauler, und lerne!

Gespräch mit Sternbewohnern

100,000 französische Franken können Sie verdienen, wenn es Ihnen gelingt, mit allfälligen Bewohnern eines Sternes in Verbindung zu treten und Antwort zu erhalten. Seit Jahren steht der Preis offen und die französische Akademie hat nun beschlossen, die Bedingungen für den berühmten «Prix Guzman» dahin abzuändern, dass für das Jahr 1935 demjenigen ein Preis von 500,000 Franken zuzuerkennen sei, der den Beweis für einen ernsthaften Fortschritt in der Kenntnis der Planeten erbringen kann.

Der Energiebedarf der Menschheit

beträgt nach einer Berechnung von Prof. Lamb (Harvard-Universität) jährlich 17,800 Billionen Kilogramm Kalorien. Wollte man diese Energie, statt aus Brennstoffen und Elektrizität, aus der menschlichen Arbeitskraft gewinnen, so müsste ein Heer von 11 Milliarden Menschen dafür ein Jahr lang die Tretmühle treiben. — Es entfallen also auf jeden Erdenbewohner (2 Milliarden) rund 5 technische Sklaven, die ihm für Licht, Kleidung, Nahrung etc. Arbeitshilfe leisten. Theoretisch müsste es also allen ausgezeichnet gehen. Theoretisch.

Ein Jahrhundert des Fortschrittes

Dieses stolze Wort hat die Weltausstellung von Chicago über ihre Pforten geschrieben...

«Zu den Sehenswürdigkeiten zählt eine Folterkammer, die mit grausigem Realismus nicht nur die Folterinstrumente zeigt, sondern auch Wachfiguren, die mit den Instrumenten gefoltert werden. Um die Darbietungen noch schauriger zu machen, sind die Puppen beweglich gebaut, sodass richtige Folterungen gezeigt werden. Im Innern der Puppen sind Apparate verborgen, die bei gewissen Stadien der Folterung menschlich klingende Schreie ausstossen. Es gehören gute Nerven dazu, diese Sonder-Ausstellung, die auf einem Schiff am Ufer der Ausstellungs-Insel untergebracht ist, von Anfang bis Ende anzusehen. Folterinstrumente aus allen Erdteilen sind hier zusammengetragen, von der berühmten «Eisernen Jungfrau» bis zu



Birkhäuser

Eine neue Art von Studentenmützen, die das Keck-Burschenhafte in ungleich stärkerem Masse hervorhebt, als die bisherigen Formen.

den nicht weniger grauenvollen Instrumenten der Chinesen. «Ausgesuchte Stücke» werden «im Gebrauch» gezeigt. — Der Fortschritt in der Technik scheint erheblich grösser, als der in der Moral.

Beruhigend wirkt...

... wenn ein französischer Professor herausfindet, dass Paris gar nicht an der Seine liegt, sondern an der Yonne. Dies nämlich sei der Hauptfluss und demnach fliesse die Seine in die Yonne und nicht die Yonne in die Seine und folglich liege Paris an der Yonne! — Wenn jeder dem seine Sorgen hätte...

Punkto Arier

«Von allen Völkern germanischer Sprache weist Deutschland den niedrigsten Prozentsatz schmaler und langer Schädel, des Hauptmerkmals der nordischen Rasse, auf.» — «Time and Tide», London.

(... einfach haarig — noch nie sah man so viele lange Gesichter! - Der Setzer.)

Die vollkommene Ehe

«Gestern bin ich meinem Mann nachgeschlichen, ich wollte doch sehen, wo er des abends immer hin geht.»

«Nun, wo ist er denn hingegangen?»

«Denk Dir ... ins Bett ist er gegangen!»

Roe

